

Einzigartig in Europa: Neuer Studiengang in München

»Recht des Geistigen Eigentums«

Im Oktober 2003 startet in München der erste Masterstudiengang »Intellectual Property Law« (»Recht des Geistigen Eigentums«), ein einzigartiges Angebot einer ungewöhnlichen, in dieser Form in Europa einmaligen Bildungs- und Forschungsstätte auf dem Gebiet des Geistigen Eigentums: Das »Munich Intellectual Property Law Center« (MIPLC) ist eine Gemeinschaftsgründung der TU München, der Max-Planck-Gesellschaft, der Universität Augsburg und der George Washington University, Washington D.C.

Am MIPLC lehren nicht nur Dozenten der vier Gründungspartner, sondern auch von der Ludwig-Maximilians-Universität München, den Universitäten Karlsruhe und Bayreuth sowie der Cornell Law School, der Stanford University, dem US Court of Appeals for the Federal Circuit, dem Royal Courts of Justice in London und der World Intellectual Property

Organisation (WIPO) in Genf. Das zweisemestrige, kostenpflichtige Masterstudium wird komplett in englischer Sprache abgehalten. Zum Curriculum gehören nicht nur die Kernfächer des Rechts des geistigen Eigentums, sondern auch allgemeine Einführungen in das europäische Recht und die kontinentaleuropäische Rechtstradition sowie spezialisierte Veranstaltungen zu Themen wie »Licensing of IP-Rights & Arbitration«, »Colloquium on Innovation Policy«, »Intellectual Property for Start-up Companies« oder »Internet Law« und »Practical Training in Media Law«. Das Studium ist international und interdisziplinär ausgerichtet. Zielgruppe sind hochqualifizierte und motivierte

Hochschulabsolventen mit praktischer Berufserfahrung aus der ganzen Welt, insbesondere Rechts- und Patentanwälte, Richter, Wirtschaftsfachleute, Naturwissenschaftler, Ingenieure und Hochschullehrer, die eine Tätigkeit auf dem Gebiet »Geistiges Eigentum« anstreben. Nach Abschluss ihrer Master-Thesis erhalten

die Teilnehmer ihr Zeugnis von der juristischen Fakultät der Universität Augsburg und dürfen sich dann »Master of Laws in Intellectual Property« (LL.M.IP) nennen.



Bei der Gründungsfeier des MIPLC saßen in der ersten Reihe (v.l.): Prof. Wilfried Bottke, Rektor der Universität Augsburg, Prof. Joseph Straus, Geschäftsführender Direktor des Max-Planck-Instituts für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Steuerrecht, Dr. Werner Schnappauf, Staatsminister für Landesentwicklung und Umweltfragen, Prof. Peter Gruss, Präsident der Max-Planck-Gesellschaft, und Prof. Wolfgang A. Herrmann, Präsident der TU München.

Foto: Wolfgang Filser

In der Wissensgesellschaft, in der geistiges Eigentum, beispielsweise in Form von Patenten, ein entscheidender Wettbewerbsfaktor ist, werden Fachleute auf diesem Gebiet dringend benötigt. »Das Verständnis für die technischen und wirtschaftlichen Implikationen ist dabei ebenso bedeutend wie Kenntnisse der internationalen Zusammenhänge«, erklärt TUM-Präsident Wolfgang A. Herrmann. »Die TU München mit ihren technisch-naturwissenschaftlichen Fakultäten sowie der neuen Fakultät für Wirtschaftswissenschaften ist ein starker Partner für das Munich Intellectual Property Law Center.« Mit ihren über 30 Professuren kann sich die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften effektiv in die Arbeit des MIPLC einbringen. Besonders gefragt sind hier die Lehrstühle für Entrepreneurial Finance (Prof. Ann-Kristin Achleitner), für Internationales Management und Internationale Kapitalmärkte (Prof. Christoph Kaserer), für Allgemeine und Industrielle Betriebswirtschaftslehre (Prof. Ralf Reichwald), für Industrieökonomik und Finanzwirtschaft (Prof. Robert K. Frhr. von Weizsäcker) sowie die noch zu besetzenden Lehrstühle für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Technologie- und Innovationsmanagement und für Wirtschaftsprivatrecht & Recht des geistigen Eigentums. Das Berufungsverfahren für den juristischen Lehrstuhl erfolgt in enger Kooperation mit der Max-Planck-Gesellschaft und steht kurz vor dem Abschluss.